



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT
LA SCIENCE APPELLE LES JEUNES
SCIENZA E GIOVENTÙ
SCIENZA E GIOVENTETGNA

Höchste Auszeichnung von «Schweizer Jugend forscht» für eine Schülerin der Berufsmaturitätsschule Zürich

5. Juni 2020

Martin Brogle, Leiter BM 1

Wendy Truong aus dem Bildungsgang der BM 2, Ausrichtung Gestaltung und Kunst, ist am Nationalen Wettbewerb 2020 von «Schweizer Jugend forscht» mit der höchsten Auszeichnung **hervorragend** geehrt worden. Die BMS Zürich gratuliert der Jungforscherin herzlich zum grossartigen Erfolg und ist stolz auf ihre herausragende Errungenschaft.

Die gelernte Zeichnerin EFZ Fachrichtung Innenarchitektur lässt in ihrer Berufsmaturitätsarbeit zum Oberthema «Fake» die digitale Welt mit einer alten Geschichte verschmelzen. Unter dem Titel «through dimensions» reist dabei der Fake durch Raum und Zeit. In Form eines Origamis erweckt Wendy Truong den Klapperstorch als Symbol für die Evolution der Menschheit zu neuem Leben. Sie zeichnet den Storch in einem 3D-Programm, animiert seine Flugbewegungen und schneidet daraus ein Video mit einer vierseitigen Abbildung, das in Endlosschleife unter Glas in einem digitalen Bilderrahmen abgespielt werden kann. Die Zuschauenden sehen das Video in einem eigens für diesen Zweck hergestellten Hologramm. Bei der Betrachtung der Installation in der Dunkelheit scheint der fliegende Storch im Raum zu schweben und sich um die eigene Achse zu drehen, ohne dabei von der Stelle zu kommen. Man kann dabei um ihn herumgehen und ihn von allen Seiten betrachten. Doch wer versucht, ihn zu berühren, greift ins Leere. Konzeption, Grafik-Design, Erzählung, 3D-Design, Video und Installation werden in der Arbeit eng miteinander verknüpft. Es ergibt sich ein einheitliches Ganzes, das die Betrachtenden im Finale überrascht.

«Zuerst setzte ich mich intensiv mit der Funktionsweise eines Hologramms auseinander», erklärt Wendy Truong. Ein Hologramm ist die einzige nichtgegenständliche, scheinbar dreidimensionale Darstellung, bei der wir keine spezielle Brille benötigen, um sie zu sehen. «Die Idee zur Verbindung mit dem Klapperstorch, der durch ein 3D-Programm animiert wird, kam mir erst später», so die Verfasserin der Arbeit. Die Installation vereint in faszinierender Weise Hardware und Software: Das Hologramm konstruierte die Jungforscherin aus eigens hergestellten Bauteilen, die sie im Auto-CAD-Zeichnungsprogramm hergestellt hat. In der ersten Fassung waren die Glasplatten mit 4mm zu dick, was im Hologramm ein Doppelbild von schlechter Qualität ergab. Erst die Lösung mit zusammengeklebtem dünnerem Plexiglas erbrachte die gewünschte Wirkung.

Zur Animation des Storchensflugs arbeitete sich die Jungforscherin zunächst in ein 3D-Programm ein, das sich während der Arbeit aber als untauglich erwies. Während des laufenden Arbeitsprozesses musste sich Wendy Truong ein neues 3D-Programm aneignen, um den gewünschten Loop-Effekt des Storches zu realisieren. «Es war eine Knochenarbeit, zwischendurch konnte ich die Arbeit nicht mehr sehen!», berichtet Wendy Truong. «Ich rate allen Lernenden, nicht in Panik zu geraten und sich Hilfe zu holen, wenn es nötig ist.» Die BM 2-Lernende hat sich nicht von ihrem Ziel abbringen lassen und dabei ein einmaliges Projekt finalisiert. Sie bedankt sich bei Eva Gadiant, die als Lehrerin für Gestaltung, Kunst, Kultur die Arbeit betreut hat, bei ihrem Arbeitgeber BlessArt Raumsysteme AG und bei ihrer Familie für die grosse Unterstützung.



Der Nationale Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» fand in diesem Jahr durch die Pandemie des Coronavirus bedingt virtuell statt. Wendy Truong wurde am 24. April 2020 offiziell prämiert. Die öffentliche Ausstellung an der BFH Biel wird auf den Herbst verschoben. Details zum eintägigen Event werden von «Schweizer Jugend forscht» kommuniziert:

<https://sjf.ch/nationaler-wettbewerb/wettbewerb-2020/>

Im Präsentationsfilm, der über den nachfolgenden Link angeschaut werden kann, zeigt Wendy Truong den gestalterischen Prozess und das Produkt der Arbeit. Sie freut sich über Likes für das Video!

<https://www.youtube.com/watch?v=rxEY6pNevL0>

Mit dem Forschungsplakat gibt die Autorin einen gerafften Einblick in ihre Arbeit.



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT
SCIENCE ET JEUNESSE
SCIENZA E GIOVENTÙ



Wendy Truong / 1997
Berufsmaturitätsschule Zürich
Gestaltung und Kunst

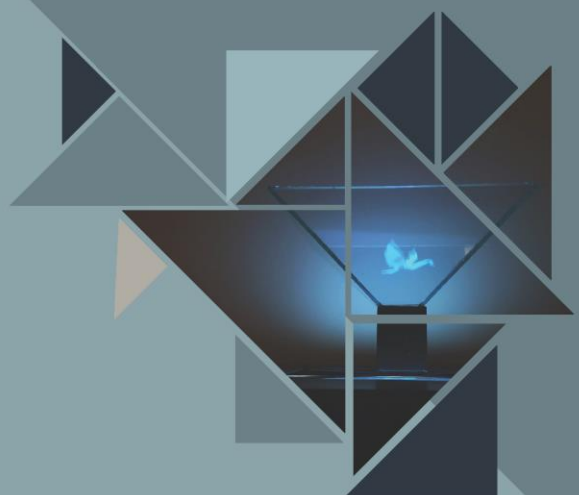
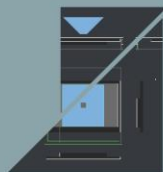
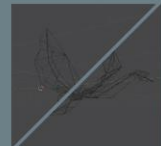
THROUGH DIMENSIONS

Arbeit zum Thema „FAKE“

In „through dimensions“ reist Fake durch Raum und Zeit, indem altes und neues Fake miteinander verschmolzen wird. Dabei soll eine Kindheitslüge, mithilfe der digitalen Welt, in die Wirklichkeit geholt werden.

Der Klapperstorch, in Form eines Origamis, stellt die Kindheitslüge dar. Um diesen zum Leben zu erwecken, zeichne ich den Storch in einem 3D-Programm und animiere anschliessend seine Flug-Bewegungen. Die einzige, nichtgegenständliche, scheinbar dreidimensionale Darstellung, bei der wir keine spezielle Brille benötigen, um sie zu sehen, ist das Hologramm. Dieses baue ich mir aus eigens zu diesem Zweck hergestellten Gläsern, einem digitalen Bilderrahmen und einem entsprechenden Unterbau zusammen. Um den Storch holografisch darzustellen, schneide ich aus meiner Animation ein Video mit einer vierseitigen Abbildung, welches in Endlosschleife abgespielt werden kann. Das Video lasse ich dann unter dem Glas, im digitalen Bilderrahmen, abspielen.

Die Verschmelzung beginnt bei der dreidimensionalen Erstellung des Storchs. Zu unterscheiden zwischen Echt und Schein, zwischen Fake und Wahrheit, wird im digitalen Zeitalter zur Herausforderung. Eine Technik, die nicht zu fassen ist, uns jedoch fasziniert und nahezu unbegrenzte Möglichkeiten eröffnet. Somit reist Fake durch eine digitale Dimension und lässt die analoge Welt unserer Kindheit weit hinter sich. Eine Zeit, in der man uns mittels Märchen und Fabelwesen in eine andere Dimension verführte, in der Klapperstörche für die Evolution der Menschheit verantwortlich waren.



Scannen,
um Videoaufnahme der Arbeit zu sehen:

